

05.10.2021 – 10:00 Uhr

Passport-Power-Ranking verzeichnet bisher größte Lücke in der Reisefreiheit

London (ots/PRNewswire) -

Die neuesten Ergebnisse und Untersuchungen des [Henley Passport Index](#) zeigen, wie die zunehmenden Einreisehindernisse in den letzten 18 Monaten der Pandemie zum größten globalen Mobilitätsgefälle in der 16-jährigen Geschichte des Index geführt haben: Passinhaber aus den Spitzenreitern Japan und Singapur können visumfrei in 166 mehr Länder reisen als afghanische Staatsangehörige, die mit einem Zugang zu nur 26 Ländern ohne vorherige Visumpflicht am Ende des Index stehen.

Basierend auf exklusiven Daten der [International Air Transport Association](#) (IATA), zeigt der Index, der alle Reisepässe der Welt nach der Anzahl der Reiseziele einstuft, zu denen ihre Inhaber ohne vorheriges Visum Zugang haben, dass Länder im globalen Norden mit hochrangigen Pässen einige der strengsten Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 durchgesetzt haben, während viele Länder mit niedrigeren Pässen im globalen Süden ihre Grenzen gelockert haben, ohne dass diese Offenheit erwidert wird. Dies hat zu einer immer größeren Lücke in der Reisefreiheit geführt, selbst für vollständig geimpfte Reisende aus Ländern, die in der Rangliste der Reisepassstärke am unteren Ende stehen und von den meisten Ländern der Welt ausgesperrt bleiben.

Einzigartige Forschung und Expertenanalyse im Auftrag des führenden Beratungsunternehmens für internationalen Aufenthalt und Staatsbürgerschaft durch Investitionen, [Henley & Partner](#), weist darauf hin, dass sich diese Kluft wahrscheinlich noch vergrößern wird, da sich pandemiebedingte Beschränkungen verfestigen und die ohnehin schon beträchtliche globale Mobilitätskluft zwischen den Industrieländern und den Entwicklungsländern noch verstärken werden. Japan, das sich den ersten Platz auf dem Index mit Singapur teilt, weil es einen Wert von 192 für die Visafreiheit/Visumpflicht bei der Einreise hat, verwehrt derzeit fast allen Ausländern die Einreise. Deutschland, das zusammen mit Südkorea mit einem Wert von 190 den zweiten Platz bei der Visafreiheit/Visumpflicht bei der Einreise einnimmt, untersagt derzeit fast 100 Ländern die Einreise.

Am unteren Ende des Index liegt Ägypten (Platz 97), das derzeit keine Reisebeschränkungen hat, dessen Bürger aber nur 51 Ziele in der ganzen Welt erreichen können, ohne vorher ein Visum zu beantragen. Auch in Kenia, das auf Platz 77 liegt, gibt es keine Reiseverbote, doch können Inhaber eines kenianischen Reisepasses nur 72 Ziele visumfrei erreichen.

Ist Covid ein Vorwand, um Besucher aus dem globalen Süden zu bremsen?

[Prof. Mehari Taddele Maru](#) vom Universitätsinstitut der Vereinten Nationen kommentiert in Henley & Partners' [Global Mobility Report 2021 Q4](#): "Der globale Norden verfolgt seit einiger Zeit aggressive Strategien zur Eindämmung der Migration durch die rigide Anwendung von Grenzkontrollen und untergräbt den Personenverkehr auf verschiedene Weise. Covid-19-assoziierte Reisebeschränkungen sind ein neuer Bestandteil des Instrumentariums zur Eindämmung der Migration, das der globale Norden einsetzt, um die Mobilität aus dem globalen Süden einzudämmen."

Die jüngsten Anpassungen der Covid-Verbotspolitik des Vereinigten Königreichs und der USA, die sich mit einer Visafreiheit von 185 den 7. Platz auf dem Index teilen, haben wenig an den nach Ansicht von Experten wachsenden Ungleichheiten in Bezug auf Reisefreiheit und -zugang geändert. Auch ihre Weigerung, Impfstoffe anzuerkennen, die in Afrika, Südamerika und Südasien verabreicht werden, hat sich nicht geändert. Obwohl die USA inzwischen ihre Grenzen für alle vollständig geimpften Reisenden geöffnet haben, schließt die jüngste Überarbeitung der "roten Liste" des Vereinigten Königreichs immer noch vollständig geimpfte Reisende aus Ländern wie Argentinien, Brasilien, Indien und Südafrika aus.

Ein Kommentar zu diesen jüngsten Entwicklungen von [Dr. Christian H. Kaelin](#), Vorsitzender von [Henley & Partner](#) und Erfinder des Passport-Index-Konzepts, betont, dass "wenn wir die Weltwirtschaft wieder in Gang bringen wollen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Industrieländer die Zuwanderung fördern, anstatt an ihren überholten Beschränkungen und ihrem exklusiven Ansatz gegenüber dem Rest der Welt festzuhalten."

[Lesen Sie die vollständige Pressemitteilung](#)

Pressekontakt:

+27 72 464 8965

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100056555/100878754> abgerufen werden.